



M3 Groz-Beckert gründet Schule

Südwestpresse, 11.2.2013

Das Buhlen um die Fachkräfte von morgen macht erfinderisch: Der Textilmaschinenhersteller Groz-Beckert aus dem Zollernalbkreis gründet an seinem Stammsitz in Albstadt eine eigene Schule.

1 Es ist ein Vorstoß im Kampf gegen den Fachkräftemangel: Mit einer eigenen Privatschule will Groz-Beckert in Albstadt (Zollernalbkreis) ihren Mitarbeitern helfen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Vielleicht werden an der Schule direkt am Firmengelände so-
5 gar die Ingenieure von morgen ausgebildet. Denn neben Mathe, Deutsch und Englisch sollen die bis zu 100 Schüler von Anfang an viel über Naturwissenschaften und Technik lernen. Die Schule und eine angeschlossene Kita lässt sich das Unternehmen 17,5 Mio. EUR kosten. Doch langfristig soll sich die Investition auszahlen.

Die Groz-Beckert-Schule will manches besser machen als die staatlichen Schulen. Dafür müsse man eine moderne Pädagogik gar nicht erst erfinden, sondern nur anwenden, sagt
10 Anke Klein von der Klett-Gruppe in Stuttgart, die die Schule im Auftrag von Groz-Beckert ab September betreiben wird.

Dabei hilft nicht zuletzt die Finanzkraft des 7500 Mitarbeiter großen Unternehmens, das Maschinen für die Textilindustrie produziert. In der Privatschule werden sich drei Pädago-
15 gen um eine Klasse kümmern. Die Kinder haben sechs Schulstunden mehr pro Woche als an staatlichen Schulen. Jeden Morgen werde als erstes Mathematik und Deutsch unterrichtet. Der Englisch-Lehrer ist Muttersprachler. Regelmäßig sollen ganze Tage für den Unterricht in Naturwissenschaften und Technik genutzt werden. "Wir haben einen Werkraum, einen Forscherraum, ein Atelier, eine Kinderküche, einen Medienraum, einen Theaterraum, einen Musikraum. Dass man da anders arbeiten kann, das ist selbstredend."

20 Es gehe aber trotz des technischen Schwerpunkts nicht darum, schon in der Grundschulzeit gezielt die zukünftigen Ingenieure auszubilden, betont Ausbildungsleiter Nicolai Wiedmann. "Aber vielleicht wird dadurch schon früh das Interesse der Kinder an einer techni-
25 schen Tätigkeit geweckt." Das könnte Groz-Beckert in einigen Jahrzehnten bei der Suche von Nachwuchskräften helfen. Im Moment sind es aber erstmal die Eltern, die Groz-Beckert mit der umfassenden Kinderbetreuung ans Unternehmen binden will. Für sie kommt das Angebot durch den Zuschuss des Unternehmens verglichen mit anderen Pri-
vatschulen günstig. 70 bis 195 EUR Schulgeld im Monat müssen sie je nach Einkommen zahlen, hinzu kommen Gebühren für Ganztagesbetreuung und Mittagessen.

Im Wettbewerb um Fachkräfte ist die Privatschule für Groz-Beckert ein echtes Alleinstel-
30 lungsmerkmal. Vergleichbare Projekte gibt es Experten zufolge landesweit keine. Zwar hat die Familie von "Schraubenkönig" Reinhold Würth aus Künzelsau (Hohenlohekreis) zwei Schulen gegründet. Die werden aber über die Würth-Stiftung finanziert und verfolgen gemeinnützige Interessen.

Das ist bei Groz-Beckert anders. Trotzdem sei die Schule verpflichtet, auch Kinder aufzu-
35 nehmen, deren Eltern nichts mit dem Unternehmen zu tun haben, sagt Wiedmann. Auch bei der Höhe des Schulgelds dürfe man keinen Unterschied zwischen eigenen Beschäftigten und den Familien außerhalb des Unternehmens machen.

<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/wirtschaft/Groz-Beckert-gruendet-Schule;art4325,1846130>

© mit freundlicher Genehmigung der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg